

Wieder Rohrbruch in der Limeshalle

Alte Leitungen und das Fehlen von entsprechenden Plänen machen die Suche nach Lecks schwierig.

VON KERSTIN SCHÄFER-ZIMMERMANN

HÖFLEIN Was man kurz vor Weihnachten gar nicht brauchen kann? Einen Wasserrohrbruch. Genau damit muss sich die Gemeinde Höflein jedoch derzeit in der Limeshalle herumschlagen. Bürgermeister Otto Auer (ÖVP) nahm die Botschaft aber gelassen auf: „Die Leitungen sind 30 Jahre alt. Und aus Zink. Die Enthärtungsanlage, die auf Ionenaustausch basiert, funktionierte nie richtig und hat die Leitungen angegriffen. Seit zehn Jahren sind wir mit Rohrbrüchen konfron-

tiert und reparieren nach und nach“, so Auer.

Das Grundproblem dabei: Es gibt skurrillerweise keine Aufzeichnungen oder Pläne vom Bau der Limeshalle und angrenzenden Schule, die den Verlauf der Leitungen zeigen. „Wir können auch nicht Raum für Raum das Wasser sperren. Die Lecksuche dauert daher immer länger. Aus einem kleinen nassen Fleck an der Wand wird dann schnell viel nasses Gemäuer“, erklärt Auer. Der Schulbetrieb war jedenfalls nicht be-



▲ Bürgermeister Otto Auer beim Rohrbruch.
Foto: Gemeinde Höflein

einträchtig. Der Rohrbruch beschränkte sich auf einen Teil der Limeshalle. „Ich bin aber zuversichtlich, dass die Reparatur noch vor Weihnachten zu schaffen ist“, so Auer.